



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus St. Franziskus-Hospital Lohne

Version 0.8

31. August 2005

Herausgeber: Stiftung St. Franziskus-Hospital Lohne

Unser Franziskus-Hospital...

Das St. Franziskus-Hospital Lohne blickt auf eine lange Tradition zurück. Vor etwa 150 Jahren wurde das Krankenhaus von Ordensschwwestern der Mauritzer Franziskanerinnen gegründet. Aus diesen Ursprüngen hat sich heute ein modernes Klinikum mit 180 Planbetten und sieben Fachrichtungen sowie vielen weiteren Subdisziplinen entwickelt. Fast 7.000 stationäre und 20.000 ambulante Patienten finden jährlich Behandlung in unserem Haus.

Das St. Franziskus-Hospital ist eingebettet in das Soziale und Medizinische Versorgungszentrum Lohne, zu dem neben diesem Krankenhaus der Regelversorgung das St. Elisabeth-Haus auf dem Gebiet der stationären Altenhilfe sowie die Sozialstation Lohne als ambulanter Pflegedienst gehören. Diese Vernetzung dient dem Wohle der uns anvertrauten Patienten und Pflegebedürftigen.

Das St. Franziskus-Hospital legt größten Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Partnern im Gesundheitswesen. Dies gilt für die Kostenträger ebenso wie für niedergelassene Ärzte sowie die Krankenhäuser in unserem regionalen Umfeld, mit denen wir auf verschiedenen Gebieten erfolgreich zusammenarbeiten. Wir sind Mitglied einer regionalen Krankenhausgemeinschaft, zu der weitere sieben Krankenhäuser gehören.

Das Krankenhaus fühlt sich der Ausbildung von ärztlichem und nichtärztlichem Nachwuchs verpflichtet. Selbstverständlich bilden wir Assistenzärzte insbesondere in den Hauptabteilungen unseres Hauses aus. Für die pflegerische Ausbildung steht unsere Krankenpflegeschule, in der kontinuierlich etwa 40 Gesundheits- und Krankenpfleger/innen Theorie und Praxis der Krankenpflege erlernen.

Gerne legen wir den Qualitätsbericht unseres Hauses vor. Auf den folgenden Seiten findet sich eine Vielzahl von Informationen über unser Leistungsspektrum und unsere Arbeit. Machen Sie sich ein Bild von unserer Klinik, von unseren stationären und ambulanten Leistungen. Und zögern Sie nicht, uns anzusprechen, wenn Sie weitere Fragen haben.

Wir sind jederzeit gern für Sie da.

Ihre Krankenhausleitung

Ulrich Pelster
Geschäftsführer

Dr. med. Peter Loermann
Ärztlicher Direktor

Hubert Kröger
Verwaltungsdirektor

Uwe Uchtmann
Pflegedienstleiter

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
BASISTEIL.....	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers.....	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:.....	6
A-1.7A Fachabteilungen	7
A-1.7B Mindestens Top 30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr.....	7
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote.....	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abt. mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften	12
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	12
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten.....	13
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ..	13
B-1.1 Fachabteilung: 0100 Innere Medizin	13
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Innere Medizin	13
B-1.2.1 Kardiologie und Pneumologie.....	13
B-1.2.2 Gastroenterologie	14
B-1.2.3 Geriatrie	14
B-1.2.4 Rheumatologie.....	15
B-1.2.5 Schlafmedizin	15
B-1.2.6 Onkologie/Hämatologie	15
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin.....	16
B-1.3.1 Kardiologie/Pneumologie.....	16
B-1.3.2 Gastroenterologie	16
B-1.3.3 Geriatrie	16
B-1.3.4 Rheumatologie.....	16
B-1.3.5 Schlafmedizin	17
B-1.3.6 Onkologie/Hämatologie	17
B-1.4 Weitere Leistungsangebote Innere Medizin	17
B-1.4.1 Kardiologie/Pneumologie.....	17
B-1.4.2 Gastroenterologie	18
B-1.4.3 Geriatrie	18
B-1.4.4 Rheumatologie.....	18
B-1.4.5 Onkologie/Hämatologie	18
B-1.5 Top-10 DRG 0100 Innere Medizin.....	19
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 0100 Innere Medizin.....	19
B-1.7 Die 10 häufigsten Untersuchungen (nach OPS) der Fachabteilung Innere-Medizin ...	20
B-1.1 Fachabteilung: 1500 Chirurgie	21
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Chirurgie	21
B-1.2.1 Allgemein- und Visceralchirurgie	21
B-1.2.2 Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie.....	21
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Chirurgie.....	22
B-1.3.1 Allgemein- und Visceralchirurgie	22
B-1.3.2 Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie.....	22
B-1.4 Weitere Leistungsangebote Chirurgie	23
B-1.4.1 Allgemein- und Visceralchirurgie	23
B-1.4.2 Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie.....	23

B-1.5	Top-10 DRG 1500 Chirurgie.....	24
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 1500 Chirurgie.....	24
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie	25
B-1.1	Fachabteilung: 2200 Urologie und Kinderurologie	25
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum Urologie	25
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte Urologie	26
B-1.4	Weitere Leistungsangebote Urologie	26
B-1.5	Top-10 DRG 2200 Urologie.....	26
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Urologie	27
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Urologie	28
B-1.1	Fachabteilung: 2400 Gynäkologie und Geburtshilfe	28
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum Gynäkologie u. Geburtshilfe	28
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie und Geburtsh.	29
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe	29
B-1.5	Top-10 DRG 2400 Gynäkologie und Geburtshilfe.....	29
B-1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Gyn. und Geburtshilfe	30
B-1.7	Die 10 häufigsten Operat. bzw. Eingriffe der Gynäkologie und Geburtshilfe	31
B-1.1	Fachabteilung: 2600 Hals-Nasen-Ohren (HNO)	31
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum HNO.....	31
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte HNO	32
B-1.5	Top-10 DRG der 2600 HNO	33
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 2600 HNO	33
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung 2600 HNO	34
B-1.1	Fachabteilung: 2700 Augenheilkunde	35
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum Augenheilkunde.....	35
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte Augenheilkunde	35
B-1.5	DRG 2700 Augenheilkunde.....	35
B-1.6	Die Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 2700 Augenheilkunde	36
B-1.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabt. Augenheilkunde.....	36
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum Anästhesie	36
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte Anästhesie.....	37
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Anästhesie.....	37
B-1.1	Fachabteilung: Radiologie (nicht bettenführend).....	38
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum Radiologie	38
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte Radiologie	38
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	38
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V.....	38
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	39
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	40
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	40
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst.....	40
C	Qualitätssicherung.....	41
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	41
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	42
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	42
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management Programmen (DMP)	42
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V ..	43
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen	43
SYSTEMTEIL.....		43
D	Qualitätspolitik	43

E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	44
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	44
E-2	Qualitätsbewertung.....	45
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	46
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	47
G	Weitergehende Informationen	51

BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

St. Franziskus-Hospital

Franziskusstraße 6

49393 Lohne

Fon 04442 81-0

Fax 04442 81188

www.krankenhaus-lohne.de

info@krankenhaus-lohne.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260340579

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Stiftung St. Franziskus-Hospital, Lohne

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

180

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 6.793

Ambulante Patienten: 19.160

A-1.7A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	54	2.240	HA	ja
1500	Chirurgie	40	1.856	HA	ja
2200	Urologie	40	861	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	1.230	BA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	15	513	BA	ja
2700	Augenheilkunde	3	93	BA	ja
3700	Sonstige Fachabteilung Anästhesie				ja

A-1.7B Mindestens Top 30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	413
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	248
3	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	237
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	185
5	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	135
6	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	133
7	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	130
8	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. <i>Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom</i>)	130
9	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	128
10	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	126
11	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. <i>Rheuma</i>)	114

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
12	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z.B. Krampfadern)	107
13	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	104
14	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	101
15	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	97
16	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	97
17	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	93
18	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	88
19	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	83
20	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	81
21	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	80
22	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	79
23	G07	Blinddarmentfernung	79
24	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	78
25	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	78
26	G48	Dickdarmspiegelung	76
27	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	75
28	M04	Operationen am Hoden	75
29	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	75
30	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	71
31	L63	Infektionen der Harnorgane	71

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- Innere Medizin mit Gastroenterologie, Kardiologie und Pneumologie, Schlaflabor, Geriatrie sowie Rheumatologie
- Allgemein- und Visceralchirurgie, onkologische Chirurgie und Phlebochirurgie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und Gelenkzentrum
- Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Augenheilkunde
- Anästhesie und Schmerztherapie
- Radiologie und Strahlentherapie
- Interdisziplinäre Intensivstation
- Physikalische Therapie und Osteopathie
- Ergotherapie
- Konsiliarisch: Neurologie, Psychotherapie, Pathologie u.v.m.
- Diverse Präventions- und Fortbildungsprogramme
- Besetzung des Notarzteinsatzfahrzeuges durch Rettungsmediziner im Auftrag des Landkreises Vechta

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Folgende Fachabteilungen bieten das **ambulante Operieren** an:

- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie
- HNO
- Gynäkologie
- Augenheilkunde.

Ambulanzen und Praxen der Ärzte und Abteilungen in der Übersicht:

Nr.	Ambulanz/Praxis	Adresse	Telefon
1	Allgemein- und Visceralchirurgie <i>Ermächtigungs- und Privatambulanz</i> Dr.med. Peter Loermann	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-350
2	Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie <i>Ermächtigungs- und Privatambulanz</i> <i>Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaft</i> Dr. med. Norbert Pfannmüller	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-350
3	Gastroenterologie/Endoskopie <i>Ermächtigungs- und Privatambulanz</i> Dr. med. Wolfgang Wolfert	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-310
4	Urologie <i>Ermächtigungs- und Privatambulanz</i> Dr.med. Lutz Neubauer Dr.med. Jörg Sommer	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-320 04442 81-321
5	Rheumatologie <i>Ermächtigungs- und Privatambulanz</i> Dr. med. Ulrich Thomann	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-310
6	Geriatric <i>Privatambulanz</i> Dr. med. Andreas Rahn	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-310
7	Kardiologie Dr. med. Stefan Lukannek	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-370
8	Onkologie und Hämatologie Dr. med. Reinhold Siegmund Dr. med. Matthias Penke	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-310 05491 90 90 80
9	Schlaflabor <i>Ermächtigungs- und Privatambulanz</i> Frau Galina Oldenburger	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-137
10	HNO Dr. med. Georg Josef Prochaska Dr. med. Stefan Ruiz-Lichtblau	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-330
11	Gynäkologie / Geburtshilfe Dr. med. Arthur Busch	Franziskusstr. 6 49393 Lohne Praxis: Rathausplatz 7 49413 Dinklage	04442 81-362 04443 2777
12	Gynäkologie / Geburtshilfe Dr. med. Helmut van Wasen Dr. med. Anne Baron	Franziskusstr. 6 49393 Lohne Praxis: Vogtstrase 6 49393 Lohne	04442 81-361 04442 5002

Nr.	Ambulanz/Praxis	Adresse	Telefon
13	Gynäkologie / Geburtshilfe Dr. med. Rudolf Rehker	Franziskusstr. 6 49393 Lohne Praxis: Brinkstrasse 9 49393 Lohne	04442 81-360 04442 6688
14	Dermatologie Dr. med. Kornelius Hoffmann	Franziskusstr. 6 49393 Lohne Praxis: Lindenstrasse 13 - 15 49393 Lohne	04442 81-560 04442 92 72-0
15	Allgemein-Medizin (Rheumatologie) Dr. med. Mohamad Al-Azem	Franziskusstr. 6 49393 Lohne Praxis: Küstermeyerstr. 7 49393 Lohne	04442 81-570 04442 92830
16	Spezielle Schmerztherapie - Akupunktur Dr. med. Adelheid Thomann	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-304 04442 720321
17	Augenheilkunde Dres.med. Carsten und Dieter Burkhard	Praxis: Deichstrasse 4 49393 Lohne	04442 92 18 80
18	Augenheilkunde Dr. med. Jürgen Bosche	Praxis: Eschfeldstrasse 18 49356 Diepholz	05441 6722
19	Augenheilkunde Dr. med. Martina David	Praxis: Vogtstrasse 8	04442 93 04-0
20	Radiologie	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-120
21	Physikalische Therapie Osteopathie Ltg. Thomas Schmidt	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-410
22	Ergotherapie Ltg. Sebastitan Feder	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-430
23	Röntgenabteilung Ltg. Luise Sieveke	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-115
24	Labor Ltg. Monika Lichtenstein	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-110
25	Tagesklinik	Franziskusstr. 6 49393 Lohne	04442 81-590

A-2.0 Abt. mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften

Der Leitende Arzt der Abteilung für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie Herr Dr. Pfannmüller ist sowohl zum Durchgangs-Arztverfahren wie auch zum Verletzungsarten-Verfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	ja		ja	
Konventionelle Röntgendiagnostik	ja		ja	
Labordiagnostik	ja		ja	
Sonographie in allen Abteilungen	ja		ja	
Lungenfunktionsprüfung	ja		ja	
ESWL (extrakorporale Stoßwellenlithotripsie)	ja		ja	
Schlaflabor	ja		ja	
Doppler- und Duplexsonographie (Gefäße)	ja		ja	
ERCP	ja		ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie (sämtliche Anwendungen)	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Fachabteilung: 0100 Innere Medizin

Die Allgemeine Innere Medizin gliedert sich in die Subdisziplinen Kardiologie, Pneumologie, Gastroenterologie, Geriatrie und Rheumatologie. Die Behandlung von Krebserkrankungen ist über konsiliarisch tätige Onkologen/Hämatologen, die außerdem eine Praxis im Krankenhaus betreiben, abgesichert. Außerdem wird ein Schlaflabor betrieben.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Innere Medizin

B-1.2.1 Kardiologie und Pneumologie

Die Leitung dieses Bereiches liegt in den Händen von **Dr. med. Stefan Lukanek**, wobei für den Fachbereich Pneumologie in 2005 ein weiterer Leitender Arzt seine Tätigkeit aufnimmt.

Die Kardiologie fußt in Lohne auf langjährigen Erfahrungen: Bereits seit 1981 werden am St. Franziskus-Hospital Schrittmacherbehandlungen durchgeführt. Heute gehört diese Behandlungsmethode zum selbstverständlichen medizinischen Repertoire.

Zur Diagnose einer Herz- und/oder Gefäßerkrankung und zur Beurteilung einer kardio-pulmonalen Leistungsfähigkeit bietet die Kardiologie umfassende Untersuchungsverfahren.

Dazu zählen:

- Ruhe-EKG
- Belastungs- und Langzeit-EKG
- Bodyplethysmographie
- Ergo-Spirometrie
- transhorokale und transöophageale farbcodierte Doppler-Echokardiographie
- farbcodierte Duplex-Sonographie

- Schrittmacher-Kontrollsysteme
- Kipptisch-Untersuchungen
- Bronchoskopie

B-1.2.2 Gastroenterologie

Leitender Arzt: Dr. med. Wolfgang Wolfert

Oberarzt: Dr. med. Andreas Baron

Die Gastroenterologie befasst sich mit der Diagnose und Therapie von Erkrankungen aller Verdauungsorgane.

Schwerpunkt im Lohner St. Franziskus-Hospital ist die Endoskopie. Die Abteilung ist mit Videoendoskopie, Patientenüberwachung und Desinfektion modern und umfassend ausgestattet.

Die Gastroenterologie des St. Franziskus-Hospitals untersucht Speiseröhre-Magen-Zwölffingerdarm (Gastroskopie, Manometrie, PH-Metrie); Dickdarm und letzten Teil des Dünndarms (Koloskopie); Enddarm (Rektum) und After (Proktoskopie, Manometrie, Sonographie, Defäkographie); Gallengänge-Bauchspeicheldrüse-Leber (ERCP, Punktionen); Bauchhöhle mit Darm, Leber und Milz (Laparoskopie, Punktion).

Zu den therapeutischen Eingriffen gehören Blutstillung, Abtragung von Polypen, Aufweitung von Engstellen, Entfernung von Gallengangsteinen sowie Einlegen von Stents und Magensonden.

Eine Funktionsdiagnostik wird neben Manometrie und PH-Metrie vor allem für den Dünndarm angeboten.

In der Endoskopie arbeitet ausschließlich Fachpersonal mit entsprechender Weiterbildung.

B-1.2.3 Geriatrie

Leitender Arzt: Dr. med. Andreas Rahn

Die Geriatrie befasst sich mit Vorbeugung, Erkennung, konservativer und interventioneller Behandlung und Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbständigkeit.

Folgende Leistungen werden in unserem Fachbereich erbracht:

- medizinische Akutbehandlung
- geriatrische komplexe Früh-Reha (OPS 8-550.02)
- geriatrisches Assessment
- Konsiliaruntersuchungen.

B-1.2.4 Rheumatologie

Leitender Arzt: Dr. med. Ulrich Thomann

Konsiliararzt: Dr. med. M. Al-Azem

Das St. Franziskus-Hospital bietet die internistische Rheumatologie an. Schwerpunkte sind die Diagnostik und Behandlung entzündlicher Rheumaformen wie die chronische Polyarthrit, das Schuppenflechten-Rheuma und entzündliche Bindegewebs-, Rücken- und Blutgefäßerkrankungen.

Auch nicht entzündliche Rheumaformen wie der Weichteilrheumatismus und verschiedene andere chronische Schmerzzustände des Bewegungsapparates werden hier behandelt. Dies geschieht entweder in der Ambulanz des leitenden Arztes oder auch als stationäre Behandlung im Krankenhaus.

B-1.2.5 Schlafmedizin

Medizinische Leitung: Dr. med. Andreas Baron

Organisatorische Leitung: Galina Oldenburger

Schlaf ist essentieller Bestandteil des menschlichen Lebens. Gesunder Schlaf ist deshalb auch Voraussetzung für körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und natürlich für das persönliche Wohlbefinden. Schlafstörungen jeder Art stellen daher nicht nur eine erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität dar, sondern bergen auch jede Menge Gefahren für den Alltag. Reduzierte Leistungsfähigkeit, zunehmende Ermüdung und erhöhte Unfallraten sind allzu oft die Folge.

Das Schlafmedizinische Zentrum wurde im Jahre 1996 gegründet und im Oktober 1999 in die Liste der akkreditierten Schlafmedizinischen Zentren in Deutschland aufgenommen. Das Schlafmedizinische Zentrum im St. Franziskus-Hospital Lohne erfüllt die Qualitätskriterien der deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafforschung (DGSM)

B-1.2.6 Onkologie/Hämatologie

Konsiliarärzte: Dr. med. Reinhold Siegmund

Dr. med. Matthias Penke

seit April 2005 Praxis im St. Franziskus-Hospital Lohne

Ein (internistischer) Onkologe ist ein Arzt, der nach seiner Weiterbildung in Innerer Medizin an speziellen Fachkliniken für Tumorerkrankungen ausgebildet wurde. In Deutschland üblich ist ein begleitendes Studium der Bluterkrankungen. Bei bestandener Prüfung wird der Schwerpunkt „Hämatologie und Internistische Onkologie“ von der Landesärztekammer anerkannt.

Für eine optimale Behandlung eines Krebspatienten ist oftmals die Kombination von Operation, Chemo-/Immuntherapie, Bestrahlung und Rehabilitation notwendig. Auch bieten Psychotherapie und Naturheilkunde häufig wertvolle Unterstützung. Mitunter ist das Wissen weiterer Spezialisten nützlich. So behandeln oft mehrere

Ärzte einen Patienten im Verlauf seiner Erkrankung. Eine Hilfe bedeutet hier die Betreuung durch einen besonders geschulten Arzt, den Onkologen, der die gesamte Behandlung plant und koordiniert.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin

B-1.3.1 Kardiologie/Pneumologie

Die kardiologische Abteilung am St. Franziskus-Hospital ist in punkto Diagnostik und Therapie stets auf dem wissenschaftlich aktuellsten Stand. Mit Dr. Stefan Lukannek ist ein niedergelassener Kardiologe am Lohner Krankenhaus tätig, der dazu beiträgt, möglichst viele Menschen rechtzeitig über Herzkrankheiten aufzuklären und insbesondere chronisch kranke Patienten medizinisch zu betreuen.

Die Praxis von Dr. Lukannek befindet sich direkt auf dem Krankenhausgelände. Dadurch ist eine enge Vernetzung zwischen Krankenhaus und niedergelassenem Facharzt gegeben. Dr. Lukannek arbeitet ebenso eng mit den anderen niedergelassenen Ärzten zusammen.

B-1.3.2 Gastroenterologie

Mit der endoskopieorientierten Röntgenanlage ist das Lohner Krankenhaus auf dem neuesten Stand der Technik. Auch Narkosen können in den Endoskopieräumen durchgeführt werden. Endoskopische Maßnahmen und Behandlungen werden für alle Teile des Gastrointestinaltraktes vorgenommen, die Bauchspiegelung inbegriffen.

Für die Ultraschalldiagnostik ist das St. Franziskus-Hospital mit aufwendigem, modernstem Gerät ausgestattet. Es wird auch eingesetzt für die Gefäßdiagnostik im Bauchraum, die schallgezielte Punktion und die Endosonographie im Enddarm sowie im Analbereich.

Zusätzlich wird die fachgebundene Röntgendiagnostik angeboten.

B-1.3.3 Geriatrie

- Schlaganfall-Akutmanagement (im Rahmen des Schlaganfall-Verbundes Landkreis Vechta, einer Kooperation mit den Krankenhäusern Vechta und Damme)
- Frührehabilitation nach Schlaganfällen
- Frührehabilitation nach Frakturen
- Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen
- allgemeine innere Medizin des älteren Menschen inclusive Schmerztherapie und Palliativmedizin.

B-1.3.4 Rheumatologie

Die angebotenen Therapien sind vielfältig. Neben der Behandlung mit Medikamenten werden Gelenkspritzen verwendet, um besonders starke

Gelenkschmerzen schnell lindern zu können.

In der Krankengymnastik wird besonderer Wert auf die Einzelbehandlung gelegt. Diese kann durch zahlreiche Gruppentherapien ergänzt werden. Dabei spielt auch das 1999 neu eingerichtete Bewegungsbad im Lohner Krankenhaus eine wichtige Rolle. Verschiedene Kältebehandlungen (Kryotherapie, Kaltluftbehandlungen) sind besonders für entzündete Gelenke wichtig.

B-1.3.5 Schlafmedizin

- Diagnostik und Therapie der Einschlaf- und Durchschlafstörungen (Dyssomnien, Parasomnien, Schlafstörungen bei psychiatrischen, neurologischen und internistischen Erkrankungen)
- Diagnostik und Therapie beim Schnarchen und Schlafapnoe
- Diagnostik und Therapie der Tagesmüdigkeit (Hypersomnie)
- Einstellung und Umstellung auf nasale Überdruckbeatmung
- Kontrollmessungen bei n-CPAP und Bi-PAP-Therapie
- Nicht invasive Beatmung bei chronischer ventilatorischer Insuffizienz (bei COPD,
- restriktiven Lungen- und Thoraxwanderkrankungen und neuromuskulären Erkrankungen)
- ASV (adaptive Servo- Ventilation) der Cheyne-Stokes-Atmung bei kongestiver Herzinsuffizienz
- Patientenschulungen, Maskenschulungen, Einweisungen-Beatmungsgeräte

B-1.3.6 Onkologie/Hämatologie

Nach Aufklärung über die vorliegende Erkrankung wird gemeinsam eine geeignete Behandlungsform ausgewählt und besprochen. Dies kann auch in Form einer Zweitberatung geschehen. Themen sind dabei Chemo-, Hormon-, Immuntherapien, Bestrahlungen, Schmerzbehandlung und ergänzende Behandlungsverfahren. Unterstützung erfolgt ebenso in Fragen von Kur- oder Reha-Maßnahmen, bei der Vermittlung psychosozialer Unterstützung und bei der Suche nach spezialisierten Fachärzten und Kliniken.

B-1. 4 Weitere Leistungsangebote Innere Medizin

B-1.4.1 Kardiologie/Pneumologie

Aufgrund der engen Verzahnung broncho-pulmunaler und kardialer Erkrankungen können alle Untersuchungsverfahren auch im broncho-pulmonalen Fachbereich eingesetzt werden. Die Bronchialspiegelung hat sich bei bestimmten Fällen sehr

bewährt. Eine Bronchoskopie wird in Lokalanästhesie oder unter Vollnarkose durchgeführt.

Die Kardiologie arbeitet auf dem Gebiet der weiterführenden therapeutischen Maßnahmen, die nicht im Hause durchgeführt werden, eng mit Partner-Einrichtungen zusammen.

B-1.4.2 Gastroenterologie

Die Patienten werden in der Gastroenterologie des St. Franziskus-Hospitals stationär oder ambulant versorgt.

Die Abteilung arbeitet eng mit den Fachbereichen Geriatrie, Rheumatologie und Kardiologie im Hause zusammen.

Schwerkranke Patienten werden auf der Intensivstation durch die Internisten versorgt.

B-1.4.3 Geriatrie

- Ambulante und stationäre Konsiliartätigkeit im Umfang der Ermächtigung
- Auf allen Gebieten arbeitet die Geriatrie des St. Franziskus-Hospitals eng (Kooperationsvertrag) mit der Akutgeriatrie des St. Marien-Hospitals Vechta sowie der in Entstehung befindlichen Rehabilitationsklinik in Vechta zusammen.

B-1.4.4 Rheumatologie

Die manuelle Lymphdrainage hilft bei geschwollenen Extremitäten. Elektrotherapien werden in zahlreichen Varianten vorwiegend zur Schmerzlinderung eingesetzt.

Ergotherapeutische Verfahren helfen, mit der Krankheit im Alltag besser zurecht zu kommen.

Außerdem gibt es verschiedenste Massagetechniken, progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen, autogenes Training und weitere Verfahren, die das therapeutische Repertoire ergänzen.

Unter dem Begriff Rheuma werden im Volksmund über 400 verschiedene Krankheitsbilder zusammengefasst. Damit die richtige Zuordnung von Beschwerden eines Patienten zu einer dieser vielen Krankheiten gelingt und sie fachgerecht behandelt werden können, hat sich in der Medizin das Spezialgebiet der Rheumatologie entwickelt.

Es gibt Rheumatologen in der Inneren Medizin mit entsprechender Weiterbildung und Qualifikation und Orthopäden mit der Spezialisierung zum orthopädischen Rheumatologen.

Die Aufgaben der beiden Berufsgruppen ergänzen sich gegenseitig.

B-1.4.5 Onkologie/Hämatologie

In der Praxis werden durchgeführt:

- onkologische Nachsorge
- Laboruntersuchungen einschl. Tumormarker

- Ultraschall (Sonographie)
- Diagnostik von Blut und Knochenmark und Lymphknotenbiopsien
- Entfernung von Lungen- und Bauchwasser
- Ambulante Transfusionen
- Chemo-Immuntherapie
- Hormontherapie
- Transfusion von Blut- und Immunglobulin
- Beratung bezüglich ergänzender Therapiemaßnahmen.

Wenn Spiegelungen (Endoskopien) oder Röntgenuntersuchungen notwendig sind, werden Termine in Wohnortnähe des Patienten vereinbart.

B-1.5 Top-10 DRG 0100 Innere Medizin

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	237
2	I71	Muskel- oder Sehnenkrankheiten (z. B. <i>Rheuma</i>)	113
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	104
4	I69	Knochen- oder Gelenkrankheiten (z. B. <i>Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose</i>)	96
5	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	75
6	G48	Dickdarmspiegelung	63
7	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	57
8	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. <i>nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen</i>)	52
9	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	51
10	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	51

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 0100 Innere Medizin

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G47	Schlafstörungen	245
2	M79	Krankheiten des Weichteilgewebes	109
3	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	87

4	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	56
5	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	54
6	I21	Akuter Herzinfarkt	51
7	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	49
8	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	46
9	M06	Chronische Polyarthrit	44
10	R55	Synkope und Kollaps	37

B-1.7 Die 10 häufigsten Untersuchungen (nach OPS) der Fachabteilung Innere-Medizin

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz- und Kreislauffunktion ohne Messung von Druckwerten nahe am Herzen	623
2	1-710	Lungenfunktionsmessung und -prüfung unter Einbeziehung des ganzen Körpers	462
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (Endoskopie)	397
4	1-790	Polysomnographie (Schnarchgeräusch, Bestimmung von Atemfluss)	308
5	1-650	Untersuchung des Dickdarmes (Endoskopie)	240
6	3-200	Computertomographie des Schädels	216
7	8-800	Transfusion von Vollblut	54
8	1-651	Untersuchung eines Teiles des Dickdarmes	50
9	8-550	Umfassende frührehabilitative Behandlung bei Patienten mit Erkrankungen, die vorwiegend im Alter auftreten (Geriatric)	50
10	3—25	Computertomographie des Bauches	48

B-1.1 Fachabteilung: 1500 Chirurgie

Die Fachabteilung Chirurgie gliedert sich in die Subdisziplinen Allgemein- und Visceralchirurgie sowie Unfall- Hand- und Wiederherstellungschirurgie. Neben der Hauptabteilung Chirurgie am St. Franziskus-Hospital Lohne wird im Wege der Geschäftsbesorgung die Kurzzeitchirurgie als Belegabteilung am Standort Dinklage betrieben.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Chirurgie

B-1.2.1 Allgemein- und Visceralchirurgie

Leitende Ärzte:

Dr. med. Peter Loermann

Dr. med. Teja Hanewinkel

Oberarzt:

Gustav Peters

- Operative Behandlung bösartiger Geschwulste der Weichteilorgane
- Laparoskopische Chirurgie (Bauchspiegelung)
 - Gallenblasenentfernung
 - Leistenbruchoperation
 - Dickdarmentfernung bei gutartigen Erkrankungen
 - Wurmfortsatzentfernung
 - Behandlung des Magenrefluxes (anhaltendes Sodbrennen)
 - operative Behandlung der bösartigen Gewächse der Bauchhöhle
- Schilddrüsenoperationen (intraoperatives Neuromonitoring)
- Behandlung klinischer Leisten- und Bauchwandbrüche
- Operative Behandlung von Bauchwandbrüchen bzw. Bauchwandersatz bei Bauchwanddefekten
- Chirurgische Therapie der Enddarkerkrankungen
 - Hämorrhoidenbehandlung
 - Abszessbehandlung
 - Fistelbehandlung
 - Behandlung der Inkontinenz (Unfähigkeit, den Stuhlgang zu halten)
- Operative Therapie des Übergewichtes (Magenband, Magenverkleinerung, Dünndarmbypass)
- Krampfaderchirurgie (endoskopische Krampfaderchirurgie)

B-1.2.2 Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Notfalltraumatologie

- Versorgung aller Unfälle und Verletzungen von Knochen und Weichteilen mit Ausnahme der operativen Versorgung von Wirbelkörperbrüchen
- Zwei OP-Säle mit Operationsmikroskop, davon ein hochsteriler OP-Saal für die Gelenkchirurgie
- Computertomograph mit 24-Stunden-Bereitschaft
- Hubschrauberlandeplatz

- Notarztsystem am Hause
- Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Chirurgie

B-1.3.1 Allgemein- und Visceralchirurgie

Unter der Leitung von Dr. med. Peter Loermann (Allgemein- und Visceralchirurgie) sowie Herrn Peters (Phlebologie) werden moderne Standards der operativen Behandlung garantiert, Insbesondere durch die Anwendung endoskopischer Verfahren (Schlüssellochchirurgie) werden die Krankenhausaufenthalte sowie die Erholungsphase deutlich verkürzt. Ebenfalls hat der Bereich der ambulanten Chirurgie einen hohen Stellenwert.

Ein weiterer besonderer Schwerpunkt liegt in der engen Zusammenarbeit mit der onkologischen Praxis Dres. Siegmund und Penke sowie mit der gastroenterologischen Abteilung des Hauses.

Der hohe Standard der Allgemein- und Visceralchirurgie sowie der Phlebologie wird u.a. durch die Anwendung der Behandlungsrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie gewährleistet.

B-1.3.2 Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- Operative Versorgung aller Knochenbrüche in minimal-invasiver-Technik (kleine Schnitte)
 - Operation mit intramedullären Kraftträgern aus Titan (Knochenbruchnagelung)
 - Arthroskopisch assistierte Osteosynthesen (Knochenbruchverschraubung) der Gelenke
 - Operation mit winkelstabilen Titanplatten
 - Operation mit Mikroimplantaten für Knochenbrüche der Hand
- Orthopädische Chirurgie
 - Korrektur von Fehlstellungen von Knochen und Gelenken mit dreidimensionaler Umstellung
 - Fußchirurgie mit Korrektur von Fehlstellungen (Großzehenballen, Krallenzeh)
 - Arthroskopische Chirurgie (Gelenkspiegelung mit Operation) von
 - Schultergelenk
 - Ellengelenk
 - Handgelenk
 - Kniegelenk (Kreuzbandersatz und Meniskusnaht)
 - Sprunggelenk
 - Knochen-Knorpeltransplantation
 - Endoprothetik (Gelenkersatz) von
 - Schultergelenk
 - Ellengelenk (Radiuskopfprothese)
 - Handgelenk (Ellenkopfprothese)
 - Kniegelenk (computernavigiert)
 - Hüftgelenk
 - Fingergelenke
- Hand-, Mikro- und Nerven Chirurgie

- Alle Verletzungen der Hand mit Replantation
- Degenerative Erkrankungen der Hand (Sehneneinklemmung, Verkürzung)
- Rheumachirurgie mit Gelenkersatz
- Nerveneinklemmung an Hand, Unterarm und Schulter mikrochirurgisch
- Kindliche Missbildungen
- Plastische Chirurgie
 - Narbenkorrekturen
 - Defektdeckungen
 - Muskel- und Hautlappentransplantation.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote Chirurgie

B-1.4.1 Allgemein- und Visceralchirurgie

Mit der Phlebochirurgie kann ein weiteres wichtiges Angebot auf dem Gebiet der Allgemeinchirurgie gemacht werden. Mit Dr. med. K. Hoffmann, niedergelassener Dermatologe, gibt es einen Fachmann am St. Franziskus-Hospital, der insbesondere auf dem Gebiet der Behandlung von Varizen (Krampfadern), jedoch auch in der Therapie verschiedener Hautkrebserkrankungen sowie kosmetischer Eingriffe auf langjährige Erfahrung und große Erfolge verweisen kann.

Außerdem existieren folgende Leistungsangebote:

- Proktologische Sprechstunde
- Wundsprechstunde
- Adipositasprechstunde
- Sonographie des Abdomens und der Schilddrüse
- Endosonographie des Enddarmes
- Duplex-Sonographie der zentralen und peripheren Gefäße.

B-1.4.2 Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Hand- und Mikrochirurgie

Alle Handverletzungen mit mikrochirurgischen Eingriffen, Nerven- und Gefäßnähten, Replantationen sowie alle anderen Erkrankungen der Hand, Missbildungen, Rheumachirurgie

Wiederherstellungschirurgie/ Plastische Chirurgie

Knochen- und Gelenkfehlstellungen, gelenkerhaltende und korrigierende Maßnahmen einschließlich Extremitätenverkürzungen und -verlängerungen, Narbenkorrekturen und Fehlbildungen, Kosmetische Chirurgie

Die enge logistische und fachliche Kooperation der Unfallchirurgie einerseits, und der Wiederherstellungs- und Plastischen Chirurgie andererseits, erlaubt sowohl eine optimale funktionelle Versorgung der Unfallpatienten, als auch die ggf. erforderlichen operativen kosmetischen Korrekturen. Hier besteht eine enge Kooperation zwischen dem leitenden Arzt Dr. Pfanmüller und dem niedergelassenen Dermatologen Dr. Hoffmann.

Arthroskopische Operationen

Handgelenk, Ellengelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk

Endoprothetik

Kniegelenkersatz, Hüftgelenkersatz, Speichenkopf-, Ellenkopf- (Ellen- und Handgelenk) und Fingergelenkersatz bei Gelenkverschleiß und bei Unfallfolgen

B-1.5 Top-10 DRG 1500 Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	126
2	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z.B. Krampfadern)	107
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	93
4	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	83
5	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	81
6	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	79
7	G06	Schleimhautschonende Durchtrennung des Magenschließmuskels	78
8	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	78
9	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	66
10	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	48

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 1500 Chirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	93
2	K80	Gallensteinleiden	83
3	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	76
4	I83	Krampfadern an den Beinen	62
5	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	60
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	58

7	S52	Unterarmbruch	48
8	I87	Venenkrankheiten	45
9	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	45
10	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	40

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	105
2	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. <i>Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur</i>)	96
3	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	94
4	5-511	Gallenblasenentfernung	91
5	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	77
6	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	72
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	69
8	5-470	Blinddarmentfernung	68
9	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	53
10	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	46

B-1.1 Fachabteilung: 2200 Urologie und Kinderurologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Urologie

Leitende Ärzte:

Dr. med. Lutz Neubauer
Dr. med. Jörg Sommer

Leistungsspektrum:

- Urologische Basisversorgung
- Steinzentrum mit komplettem Angebot aller Therapiemethoden
- Große Tumorchirurgie von Niere, Prostata und Harnblase einschließlich von Darmersatzblasen
- Betreuung und operative Versorgung von urologischen Erkrankungen bei Kindern (u.a. Leistenbruch, Hodenhochstand, Harnleiterreflux, Nierenbeckenabgangsenge)
- Versorgung von Hodentumorpatienten einschließlich großer Lymphknotenchirurgie und Chemotherapie)
- Lasertherapie
- Minimalinvasive Chirurgie einschließlich Mikrochirurgie und Laparoskopie

Apparative Ausstattung:

- Digitaler Röntgenarbeitsplatz
- Ultraschall mit Farbdoppler und Rektalsonde
- Video-TUR
- Minimalinvasive Chirurgie incl. Laparoskopie und Lasertherapie
- Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie
- Moderner urodynamischer Meßplatz

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Urologie

- Urodynamische Untersuchungen von Störungen bei der Blasenentleerung
- Ambulantes Operieren (Eingriffe am äußeren Genitale, kleinere endoskopische Operationen und anteilig die Steintherapie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote Urologie

Ambulante Betreuung von Kindern mit ebenfalls ambulanten Operationen, z.B. Hodenhochstand, angeborener Leistenbruch und Phimosen.

B-1.5 Top-10 DRG 2200 Urologie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	130
2	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	97

3	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	75
4	M04	Operationen am Hoden	74
5	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	61
6	L63	Infektionen der Harnorgane	46
7	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	42
8	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	38
9	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	30
10	L08	Operationen an der Harnröhre	22

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Urologie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleitersteine	221
2	C67	Harnblasenkrebs	80
3	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	66
4	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	57
5	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	47
6	N30	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase	29
7	N32	Krankheiten der Harnblase	28
8	N43	Hydrozele und Spermatozele	22
9	C62	bösartige Neubildung des Hodens	21
10	N44	Hodentorsion	20

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Urologie

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-110	Extrakorporale Stoßwellentherapie von Steinen in den Harnorganen	115
2	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	79
3	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	78
4	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	61
5	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen	40
6	5-554	Entfernung einer/beider Nieren	26
7	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase	23
8	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	19
9	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	15
10	5-611	Operation einer Hydrocele	15

B-1.1 Fachabteilung: 2400 Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Gynäkologie u. Geburtshilfe

Leitende Belegärzte:

Dr. med. Rudolf Rehker
 Dr. med. Arthur H. Busch
 Dr. med. Helmut van Wasen
 Dr. med. Anne Baron

Gynäkologie

Die geburtshilfliche-gynäkologische Abteilung am St. Franziskus-Hospital Lohne ist eine kooperative Belegarztabteilung. Niedergelassene Gynäkologen und Kinderärzte, Hebammen und Pflegekräfte sind im Team für Sie und Ihren Nachwuchs rund um die Uhr tätig.

Im Bereich der Gynäkologie werden alle herkömmlichen Frauenkrankheiten behandelt - hierzu gehören auch große onkologische Operationen. Eingriffe werden an der Gebärmutter, den Eierstöcken, den Eileitern, der weiblichen Brust und den äußeren Genitalien vorgenommen - entweder konventionell durch einen

Bauchschnitt oder laparoskopisch durch eine Bauchhöhlenspiegelung. Die Operationen werden ambulant, tagesklinisch oder stationär durchgeführt.

Geburtshilfe

Angeboten wird eine moderne, familienfreundliche Geburtshilfe in netter, angenehmer Atmosphäre und mit einer individuellen Betreuung durch Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hebammen und Pflegekräfte rund um die Uhr.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie und Geburtsh.

Bereits vor der Entbindung bieten wir Ihnen:

- ärztliche Schwangerschaftsvorsorge in der jeweiligen Arztpraxis
- vorgeburtliche Untersuchungen
- Fruchtwasserpunktionen (Amniocentese) zum Ausschluss chromosomaler Erkrankungen des Kindes im Mutterleib
- Fehlbildungsdiagnostik (NT)
- Doppler-Sonographie
- Akupunktursprechstunden
- Geburtsvorbereitungskurse mit Schwangerschaftsgymnastik / Atem- und Wassergymnastik
- Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Kreißsaalbesichtigungen und Informationsabende mit Filmvorführungen

Zur Schmerzlinderung werden angeboten:

- Entspannungsübungen/-bäder
- Akupunktur
- Aromatherapie
- Leitungsanästhesien / Periduralanästhesie (rückenmarksnahe Betäubung)

Kaiserschnittentbindungen erfolgen in der zentralen Operationsabteilung gemeinsam mit unseren erfahrenen Anästhesisten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Belegärzte führen als an der ambulanten Versorgung beteiligte Ärzte auch ambulante Operationen im Krankenhaus durch.

B-1.5 Top-10 DRG 2400 Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
-------------	--------------------------	---	-----------------

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	413
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	248
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	184
4	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. <i>Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom</i>)	130
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	100
6	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	71
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	58
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	49
9	O62	Drohende Fehlgeburt	45
10	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. <i>Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung</i>)	41

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Gyn. und Geburtshilfe

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	418
2	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	128
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	89
4	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	67
5	N70	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke	57
6	D27	Gutartige Eierstockgeschwulst	52
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. <i>Eierstockzysten</i>)	51

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
8	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	45
9	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)	42
10	O62	Abnorme Wehentätigkeit	42

B-1.7 Die 10 häufigsten Operat. bzw. Eingriffe der Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	81
2	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	73
3	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	64
4	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	57
5	5-659	Operationen am Ovar	43
6	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der <i>Misgav-Ladach-Operationstechnik</i>)	40
7	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. <i>Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten</i>)	31
8	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	19
9	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	15
10	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	15

B-1.1 Fachabteilung: 2600 Hals-Nasen-Ohren (HNO)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum HNO

Leitende Belegärzte:

Dr. med. Georg Josef Prochaska

Dr. med. Stefan Ruiz-Lichtblau

Das Leistungsspektrum für stationäre Behandlungen:

- **Operationen von Mundraum und Kehlkopf:**
 - Mandelentfernungen (Tonsillektomien - auch plasmachirurgisch)
 - Halszysten- und Lymphknotenentfernung
 - Entfernung von Speicheldrüsentumoren und -steinen
 - endoskopische Kehlkopf- und Speiseröhrenuntersuchungen
- **Operationen der Nase und der Nasennebenhöhlen:**
 - Nasenscheidewandbegradigungen (Septumplastiken)
 - Nasennebenhöhlenoperationen (mikrochirurgisch)
 - Tränensackoperationen (mikrochirurgisch)
 - Operationen von Nasenblutungen und Nasenbeinbrüchen
- **Mikrochirurgische Operationen des Mittelohres:**
 - Tympanoplastiken
 - Steigbügelplastiken
 - Gehörgängerweiterungen
 - Fremdkörperentfernungen
 - Hörverbessernde (mikrochirurgische) Operationen
- **Plastische und rekonstruktive Operationen im HNO-Bereich:**
 - Nasenkorrekturen, Lidkorrekturen
 - Plastiken nach frischen Verletzungen
 - Korrektur von abstehenden Ohren
 - Collagenunterspritzungen
 - Zungen- und Lippenbandplastiken
- **Gehörsturz-/Tinnitusuntersuchungen und –behandlungen**

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte HNO

Die ambulanten Untersuchungen und Behandlungen umfassen das gesamte Leistungsspektrum der HNO-Heilkunde. Dazu gehören auch Prüfungen von Ohren und Gehör, Gleichgewichtsorganen, Nase und Nasennebenhöhlen, Kehlkopf, Rachen, Allergiediagnostik, Allergiebehandlung sowie Stimm- und Sprachuntersuchungen.

Das ambulante Spektrum für Operationen

- Entfernen von Rachenpolypen bei Kindern
- Paukenröhrcheneinlagen
- Nasenmuschelverkleinerungen (plasma- und laserchirurgisch)

- Nasenscheidewandplastiken
- Nasenbeineinrichtungen
- Laserbehandlungen
- Narben- und Hautfisteloperationen (Laser)
- Stillen von Nasenblutungen
- Lymphknotenentfernungen
- röntgen- und computertomographische (CT)-Untersuchungen im HNO-Bereich

B-1.5 Top-10 DRG der 2600 HNO

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	134
2	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	133
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	128
4	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	48
5	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	24
6	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	12
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	6
8	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	4
9	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	3
10	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	2

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 2600 HNO

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	132
2	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	127
3	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	105

4	G47	Schlafstörungen	24
5	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)	24
6	H93	sonstige Krankheiten des Ohres	23
7	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	15
8	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	11
9	J39	sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	6
10	M95	erworbene Deformitäten der Nase	6

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung 2600 HNO

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	123
2	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	108
3	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	69
4	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	64
5	5-275	Gaumenplastik	20
6	5-300	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	15
7	5-218	plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase	11
8	5-289	Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	9
9	5-210	Operative Behandlung einer Nasenblutung	7
10	5-191	mikrochirurgische Operation am Mittelohr	6

B-1.1 Fachabteilung: 2700 Augenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Augenheilkunde

Leitende Belegärzte:

Dr. med. Dieter Burkhard
 Dr. med. Carsten Burkhard
 Dr. med. Jürgen Bosche
 Dr. med. Martina David

Das Spektrum der stationären und ambulanten Behandlung umfasst unter anderem folgende Operationen:

- Operationen des Grauen Star (Katarakt-Operation)
- Operation des Grünen Star (Glaukom)
- Große Lid-Operationen
- Operationen nach Verletzungen
- Tränenwegs-Operationen
- Tumor-Operationen
- Laser-Operationen
- Schiel-Operationen (Strabismus)
- Kinderophthalmologie
- konservative Diagnostik sowie Therapie anderer Augenerkrankungen (z.B. Iritis)
- Notfalloperationen nach Verletzungen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Augenheilkunde

Ob ambulant oder unter stationären Bedingungen operiert werden soll, hängt von der Augenerkrankung, den Begleiterkrankungen sowie vom häuslichen Umfeld des Patienten ab. Falls eine Operation nicht ambulant durchgeführt werden kann, steht eine Station für die augenfachärztliche Betreuung rund um die Uhr zur Verfügung. Stationär können Operationen in örtlicher Betäubung oder in Vollnarkose durchgeführt werden.

B-1.5 DRG 2700 Augenheilkunde

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	80
2	C10	Operationen bei Schielen	10
3	C62	Blutansammlung in der vorderen Augenkammer oder sonstige ohne Operation behandelte Augenverletzungen	3

B-1.6 Die Haupt-Diagnosen der Fachabteilung 2700 Augenheilkunde

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)	69
2	H50	sonstiger Strabismus	8
3	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	7
4	S05	Verletzung des Auges	2
5	H40	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung	2

B-1.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabt. Augenheilkunde

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-144	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	80
2	5-10a	verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	7
3	5-10b	schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	2
4	5-10k	Operationen an den Augenmuskeln	2
5	5-133	Senkung des Augeninnendruckes	2

B-1.1 Fachabteilung: Anästhesie (nicht bettenführend)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Anästhesie

Leitende Ärzte:

Dr. med. Franz-Josef Brüggelolte
Dr. med. Theodor Vorwerk

Im Rahmen der Allgemeinanästhesie mit Maske, Kehlkopfmaske und Intubation werden moderne Narkosegeräte eingesetzt, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Außerdem werden totale intravenöse Anästhesien durchgeführt. Die beiden leitenden Ärzte haben eine Weiterbildungsermächtigung für zwei Jahre.

In der Regionalanästhesie (örtliches Betäubungsverfahren) werden periphere Blockaden, rückenmarksnahe Techniken oder auch Kathetertechniken zur Langzeit-Schmerzbehandlung eingesetzt. Dies geschieht insbesondere auch bei der Periduralanästhesie, die Frauen auf eigenen Wunsch zur Schmerzerleichterung bei Geburten erhalten können. Gerade Kaiserschnittoperationen erlebt die Frau schmerzfreier.

Der Aufwachraum ist jeden Tag 24 Stunden geöffnet.

In der Schmerztherapie werden neben der Akutschmerzbehandlung, der Schmerzdienst für geriatrische Patienten und die Schmerzambulanz für chronische Schmerzpatienten angeboten. Weitere Informationen hierzu liefert eine aktuelle Studie von [Dr. Friedmar Carstensen](#).

Auf der Intensivstation der Intensivmedizin kümmern sich speziell ausgebildete Fachkräfte um das Wohl der Patienten. Hier gibt es schöne helle, tageslichtdurchflutete Zimmer mit sechs Betten. Für die drei Beatmungsplätze in der speziell anästhesiologischen Intensivmedizin ist im St. Franziskus-Hospital ebenfalls Fachpersonal mit einer Zusatzqualifikation tätig.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Anästhesie

In der Notfallmedizin sind am St. Franziskus-Hospital zwei leitende Notärzte rund um die Uhr zum Wohle der Patienten im Einsatz. In der Rettungsmedizin verfügt das Krankenhaus über eine Weiterbildungsermächtigung.

In Kooperation mit der Anästhesie- und der Intensivabteilung sowie den behandelnden Fachärzten bietet das Lohner Krankenhaus eine umfassende notfallmedizinische Versorgung.

Die modern eingerichtete und nach neuesten medizinischen Gesichtspunkten ausgestattete [Tagesklinik](#) ist eine der wichtigsten Innovationen im Lohner St. Franziskus-Hospital. Hier stehen für die prä- und postoperative Betreuung von ambulant operierten Patienten insgesamt 11 Plätze zur Verfügung. Ambulante Operationen werden insbesondere in der Urologie, in der Chirurgie, in der Unfallchirurgie, in der Gynäkologie und im HNO-Bereich durchgeführt.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Anästhesie

Die klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten sowie die Leitung des Blutdepots obliegt der Abteilung. Gleichzeitig stellt sie den Transfusionsverantwortlichen.

B-1.1 Fachabteilung: Radiologie (nicht bettenführend)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum Radiologie

Die Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Jens Bruns, Dr. med. Andreas Huhnt, Prof. Dr. med. Claus Muhle und Dr. med. Christian Stallmann bietet sämtliche radiologische Verfahren an, hierzu gehören:

- Vollständig digitalisiertes konventionelles Röntgen
- Durchleuchtungsuntersuchungen
- Mammographie
- Sonographie
- Gefäßuntersuchungen und Gefäßbehandlungen
- Ultraschalluntersuchungen
- Computertomographie (CT)
- Kernspintomographie (MRT)
- Schmerztherapie
- Diagnostische Punktionen

Hinzu kommt die Strahlentherapie mit folgenden Leistungen:

- Linearbeschleuniger
- Computerberechnete 3D-CT-gestützte Bestrahlungsplanung
- Strahlentherapeutische Versorgung der regionalen Krankenhäuser

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Radiologie

Im Rahmen des Südoldenburger Krankenhausverbundes nimmt die radiologische Praxis an Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie z.B. an QCR, dem Mammographie-Qualitätszirkel Weser-Ems, dem MRT-Qualitätszirkel und den angiologisch-chirurgischen Konferenzen des lokalen Krankenhausverbundes teil. Zusätzlich findet monatlich eine regionale pathologische Konferenz statt.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 934

Im einzelnen nach Fachabteilungen:

Allgemein-Chirurgie	166
Unfall-Chirurgie	501
Urologie	<u>267</u>

Gesamt 934

Zusätzlich zum ambulanten Operieren nach § 115 SGB V werden ambulante Operationen in den Belegabteilungen erbracht

HNO 412
Gynäkologie 516

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen

UROLOGIE

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1741	Plastische Operation der Vorhaut	119
2	1787	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschiene	39
3	1785	Blasenspiegelung beim Mann	30
4	1768	Operation eines Leistenhodens	16
5	1784	Blasenspiegelung bei der Frau	18

CHIRURGIE

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Metallimplantaten (Schrauben, Drähte) aus einem Knochen	105
2	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms	95
3	2220	Operation eines Ganglions an Hand-, Fuß- oder Fingergelenk	69
4	2251	Raffung, Verkürzung, Verlängerung einer Sehne, einer Faszie oder eines Muskels	62
5	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters	60

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	10	4	6
1500	Allgemeine Chirurgie	9	3	6
2200	Urologie	4		4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Belegärzte)	4		4
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegärzte)	2		2
2700	Augenheilkunde (Belegärzte)	4		3
3700	Sonstige Fachabteilung (Anästhesie)	6		6

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	helfer/-in (1 Jahr)
Innere Medizin	27	66,7%	33,3%	0
Allgemeine Chirurgie	12	58,3%	41,7%	0
Urologie	6	66,7%	33,3%	0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	42,9%	57,1%	0
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	66,7%	33,3%	0
Augenheilkunde	1	100,0%	0,0%	0
Intensivmedizin	12	16,7%	83,3%	

Gesamt	75	53,3%	46,7%	0
---------------	----	-------	-------	---

Die Mitarbeiter/innen der Pflege sind umgerechnet auf Vollkräfte

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		nein		nein		
2 Cholezystektomie	ja		ja		100,0 %	100,0%
3 Gynäkologische Operationen	ja		ja		98,4%	94,7%
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation	ja		ja		100,0 %	95,5%
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel						
6 Herzschrittmacher-Revision	ja		ja		100,0 %	74,0%
7 Herztransplantation		nein		nein		
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	ja		ja		96,6%	95,9%
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		nein		nein		
10 Karotis-Rekonstruktion		nein		nein		
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)	ja		ja		100,0 %	98,6%
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		nein		nein		

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		nein		nein		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		nein		nein		
15	Koronarchirurgie		nein		nein		
16	Mammachirurgie	ja		ja		91,7%	91,7%
17	Perinatalmedizin	ja		ja		100,0 %	99,3%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	ja		ja			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	ja		ja		100,0 %	98,4%
20	Gesamt					100,0 %	98,3%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management Programmen (DMP)

Das St. Franziskus-Hospital hat an keinen Qualitätssicherungsmaßnahmen bezogen auf die Disease-Management-Programme (DMP) teilgenommen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Es wurden keine Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung erbracht

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen

Leistungsbereiche in Bezug auf die Mindestmengenvereinbarung wurden vom Krankenhaus nicht erbracht.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Wir zitieren aus unserem Leitbild, das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Krankenhauses gemeinsam erarbeitet und verabschiedet wurde:

„Der Patient – unsere Aufgabe

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Unser oberstes Ziel ist die Wiederherstellung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. In angenehmer Atmosphäre verbessern wir das körperliche und seelische Wohlbefinden der uns anvertrauten Patienten und tragen zur Gesundheitsprävention bei. Wo Heilung und Genesung nicht mehr möglich sind, sind wir zu besonderer Fürsorge und Anteilnahme bereit.

Es liegt uns am Herzen, die kulturelle und religiöse Identität des Patienten zu achten. Der Patient hat ein Recht auf unsere Verschwiegenheit. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

Qualität – unser Anspruch

Wir überprüfen gezielt die Qualität und Effektivität unserer Arbeit und verbessern uns fortwährend. Qualität kann nur durch motivierte und fachkompetente Mitarbeiter erreicht werden. Jeder Mitarbeiter geht mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen gezielt, wirtschaftlich und umweltschonend um. Von jedem Mitarbeiter wird die Bereitschaft erwartet, durch kontinuierliche Weiterbildung hinzuzulernen.

Im Rahmen fachbezogener Qualitäts-Sicherungsmaßnahmen werden nationale Standards erreicht und zertifiziert. Dadurch lässt sich das Vertrauen und der gute Ruf unserer Arbeit in der Bevölkerung festigen und ausbauen.

Auf dem Boden der bewährten Tradition werden wir Zukunft gestalten. Die erworbenen Leistungsstandards werden fortwährend weiterentwickelt. Dies gilt für alle Bereiche ärztlicher, pflegerischer und verwaltungstechnischer Maßnahmen.

Der freundliche und aufgeschlossene Umgang mit dem Patienten ist gute Werbung nach innen und außen.

Franz von Assisi (1181 bis 1226) ist dabei Leitbild für alle, die ihr Leben mit dem St. Franziskus-Hospital verbunden wissen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Das Qualitätsmanagement des St. Franziskus-Hospitals ist Leitungsaufgabe und damit direkt bei der Krankenhausleitung, bestehend aus Ärztlichem Direktor, Pflegedienstleiter, Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor, angesiedelt. Als Qualitätsmanagementbeauftragte fungieren Dr. med. Rahn, Leitender Arzt der Geriatrie sowie Herr Uchtmann, Pflegedienstleiter.

Das Qualitätsmanagementkonzept wird durch die Krankenhausleitung festgelegt und den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen angepasst. In den Fachabteilungen sind die jeweiligen Leiter verantwortlich für die Entwicklung des Qualitätsmanagements.

Die Lenkung übergreifender Projekte und solcher von grundlegender Bedeutung erfolgt durch den Steuerkreis, der interdisziplinär aus den im Krankenhaus tätigen Berufsgruppen zusammengesetzt ist.

Seit Jahren verbessern bereits verschiedene Gremien, Konferenzen und Arbeitsgruppen kontinuierlich die Qualität.

Beispielhaft und keineswegs abschließend seien hier genannt

- Krankenhausleitung
- Arbeitsgruppe Innere Medizin
- OP-Zirkel
- Arzneimittelkonferenz
- Arbeitssicherheits-Ausschuss
- Arbeitsgruppe Hygiene im Krankenhaus
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Brandschutz- und Notfallplanung

E-2 Qualitätsbewertung

KTQ-Prüfung

Durch die q3-Unternehmensberatung, Osnabrück, wurde im Jahre 2004 ein KTQ-Kurzcheck (KTQ=Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) vorgenommen. Diese umfasste folgende Felder:

- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement
- Spiritualität
- Patientenorientierung
- Gesellschaft

Anhand der Bearbeitung von 744 Fragen zu diesen Bereichen wurde unser Krankenhaus bewertet. Bei einer Fremdbewertung durch eine Zertifizierungsstelle, in der mehr als 55% der möglichen Punkte erreicht werden, wird ein drei Jahre lang gültiges Qualitätssiegel erteilt. Wir haben bei dieser Bewertung, die gemeinsam mit der Unternehmensberatung q3 durchgeführt wurde, diesen Wert für die Kernkriterien deutlich überschritten.

Patientenbefragung

Im Jahre 2004 wurde eine Patienten- und Mitarbeiterbefragung, die erstmals im Jahre 2002 erfolgte, durchgeführt.

Die Patientenbefragung, bei der mehrere hundert Teilnehmer zu verzeichnen waren, bezog sich auf folgende Bereiche:

- Ärztliche Versorgung
- Pflegerische Versorgung
- Personal in anderen Diensten
- Organisation und Information
- Serviceleistungen

Nahezu 90% der Patienten waren mit ihrem Aufenthalt im St. Franziskus-Hospital zufrieden, würden das Krankenhaus Bekannten und Verwandten weiterempfehlen und würden jederzeit wieder als Patient in das St. Franziskus-Hospital kommen.

Im Jahre 2004 wurde außerdem eine kontinuierliche Patientenbefragung durch Fragebögen eingeführt.

Außerdem haben die Patienten sowie sämtliche sonstigen interessierten Personen die Möglichkeit, Hinweise, Beschwerden und auch Lob auf einen speziell dafür geschalteten Anrufbeantworter zu sprechen. Weiterhin stehen ihnen selbstverständlich die Mitglieder der Krankenhausleitung sowie sämtliche Mitarbeiter ausdrücklich und jederzeit als Ansprechpartner für Anliegen jedweder Natur zur Verfügung.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das St. Franziskus-Hospital beteiligt sich für die unter C-1 aufgeführten Leistungen an der bundesweit verpflichteten Qualitätssicherung mit guten Ergebnissen. Interessierten stellen wir die Vielzahl der Ergebnisse gerne zur Verfügung. Stellvertretend für einzelne Operationsarten sind nachfolgend einige Ergebnisse der Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase) aufgeführt.

Modul 12/1 Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase)		
Anzahl der Operationen	91	
Gesamt in Niedersachsen	16.670	
Qualitätskriterium	St. Franziskus-Hospital	Niedersachsen
Operationsverfahren		
offen-chirurgisch	17,2%	10,1%
aparaskopisch	82,8%	89,9%
durchschnittliche Liegezeit	6,5 Tage	8,2 Tage
Bluttransfusion erforderlich	0,0%	1,6%
Dauer des Eingriffs		
offen-chirurgisch	75,7 Minuten	77,1 Minuten
laparaskopisch	49,2 Minuten	66,0 Minuten
Gallengangsuntersuchung innerhalb der Operation	3,4%	19,2%
Operationen mit mindestens einer Komplikation	4,4%	8,4%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Das St. Franziskus-Hospital verbessert die Qualität seiner Leistungserbringung in sämtlichen Qualitätsdimensionen. Wir unterscheiden dabei nach der

- **Strukturqualität:** sie bezieht sich auf die Voraussetzungen, die für die Erbringung einer hohen Leistungsqualität erforderlich sind (z.B. Anzahl und Qualifikation der Mitarbeitenden, technische und bauliche Infrastruktur, Zusammenarbeitsformen, Organisationsstruktur).
- **Prozessqualität:** umfasst die Abfolge der zu einem Prozess vernetzten Tätigkeiten bei der Leistungserbringung; so sollen z.B. Patienten möglichst reibungslos und ohne vermeidbare Wartezeiten ihre Behandlung erfahren
- **Ergebnisqualität:** beinhaltet das Ergebnis, d.h. die mit der Erreichung der mit der Leistung verbundenen Ziele und die Zufriedenheit der Patienten: wir wollen, dass unseren Patienten die bestmögliche Behandlung und möglichst vollständige Genesung mit unserer Unterstützung zuteil wird.

Sämtliche Qualitätsdimensionen sind von großer Wichtigkeit und greifen ineinander; ihre stetige Verbesserung haben wir uns zum Ziel gesetzt.

Im Jahre 2004 haben wir wie in jedem Jahr in allen Bereichen etwas getan, um für Patienten und niedergelassene Ärzte ein noch besserer Partner zu werden.

Wir nennen hier einige Beispiele; diese Auflistung kann und will nicht vollständig sein. Dies vor allem, weil wir wissen, dass eine jede Qualitätsverbesserung tagtäglich in direktem Kontakt mit unseren Patienten, unseren Partnern im niedergelassenen Bereich sowie mit Besuchern und Angehörigen vielleicht noch wichtiger ist als die hier dargestellten Projekte. Wir wollen uns ständig verbessern – zögern Sie nicht, uns Hinweise zu geben. Wir haben das Glück, ein Krankenhaus überschaubarer Größe zu sein. Die meisten Mitarbeiter kennen sich untereinander, jeder von ihnen ist für Veränderungsvorschläge offen und dankbar.

Strukturqualität

Nr.	Bereich	Ausgangssituation	Maßnahme	Ergebnis
1	OP	Die Zahl der im St. Franziskus-Hospital durchgeführten Operationen hat sich in wenigen Jahren vervielfacht. Die OP-Kapazitäten werden aufgrund des erfreulichen Zuspruches im stationären wie ambulanten Bereich knapp, die Räumlichkeiten sind für diese Zahl von Operationen beengt.	Im Zuge einer großen Baumaßnahme, die vom Land Niedersachsen und der Stadt Löhne mit 7,2 Mio. Euro gefördert wird, erfolgt ein Um- und Ausbau der Bereiche OP und Zentralsterilisation. Der OP wird in klimatechnischer und hygienischer Hinsicht sowie Ausstattung auf den modernsten Stand gebracht.	Im Jahre 2005 konnten die ersten neuen Operationsäle in Betrieb genommen werden. Der weitere Aus- und Umbau wird bis Mitte 2006 abgeschlossen sein.
2	Unfallchirurgische Ambulanz	Die Räumlichkeiten der unfallchirurgischen Ambulanz sind beengt und nicht mehr bedarfsgerecht.	Im Zuge der o.g. Baumaßnahme wird die unfallchirurgische Ambulanz komplett neu gestaltet und in moderne und ansprechende Räumlichkeiten verlagert.	Die unfallchirurgische Ambulanz ist nunmehr von hinreichender Kapazität mit großzügiger und patientenorientierter Ausstattung.
3	Belegabteilung Augen	Das St. Franziskus-Hospital ist mittlerweile das einzige Krankenhaus im Landkreis Vechta, in dem stationäre Augenoperationen durchgeführt werden können. Das Kuratorium beschließt, dieses Angebot dementsprechend auszubauen.	Es können drei weitere Belegärzte für das Löhner Krankenhaus gewonnen werden. Die apparative Ausstattung für Augenoperationen wird auf den neuesten Stand gebracht. Ein augendiagnostisches Zentrum wird im Krankenhaus angesiedelt.	Ein sehr großes Spektrum von Eingriffen am Auge kann in Löhne stationär wie ambulant erbracht werden. Dieses Angebot wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen.
4	Neugestaltung Kreißsäle	Die Kreißsäle der Geburtshilfe am St. Franziskus-Hospital sind zwar technisch in einem sehr guten Zustand: sowohl aus dem Team der	Mit Unterstützung von Facharchitekten der Firma cubik 3 aus Hamburg wird der gesamte Entbindungsbereich neu gestaltet. Durch die	Schwangere und ihre Angehörigen zeigen sich positiv überrascht, dass in einem klinischen Bereich eine solch

Nr.	Bereich	Ausgangssituation	Maßnahme	Ergebnis
		Geburtshilfe wie auch von werdenden Müttern aber wird der Wunsch nach einer wärmeren und patientenfreundlicheren Gestaltung deutlich geäußert.	Verwendung natürlicher Materialien und Farben sowie eine spezielle Lichttechnik wird eine angenehme und entspannende Atmosphäre geschaffen.	warme und entspannende Atmosphäre herrschen kann.
5	Lithotripter	Bis zum Jahre 2004 hat die Urologie am St. Franziskus-Hospital mit einem mobilen Nierensteinertrümmerer (Lithotripter) gearbeitet. Das hatte allerdings zur Folge, dass diese wichtige Behandlung nur alle 14 Tage durchgeführt werden konnte; es kam mithin zu Wartezeiten.	Das St. Franziskus-Hospital hat einen stationären Lithotripter angeschafft.	Der Nierensteinertrümmerer steht nunmehr den Patienten der Urologie jederzeit ohne besondere Wartezeit zur Verfügung.
6	Neugestaltung Wartebereich Aufnahme	Im Bereich der Aufnahme kann es naturgemäß zu Wartezeiten kommen; ein gesonderter Wartebereich stand bis 2004 nur bedingt zur Verfügung.	Durch Umbaumaßnahmen wird ein Wartebereich entwickelt, der in die Arbeitsabläufe der Aufnahme integriert ist.	Durch den neuen Wartebereich lassen sich Stoßzeiten besser überbrücken, außerdem ist der Datenschutz besser gewährleistet.

Prozessqualität und Ergebnisqualität

Nr.	Bereich	Ausgangssituation	Maßnahme	Ergebnis
1	OP	Die stetig steigende Zahl der im St. Franziskus-Hospital stationär und ambulant durchgeführten Operationen führt zu einem immer höheren Koordinationsbedarf. Im Lohner Krankenhaus sind mittlerweile dreißig verschiedene Operateure und Anästhesisten tätig.	Im OP-Zirkel – einer Arbeitsgruppe aus den Fachleuten dieses Bereiches – wird eine Regelung zur Verteilung der OP-Kapazitäten gebildet, die Lösungen entwickelt. Unter anderem wird ein OP-Koordinator bestellt, der diesen gesamten Bereich steuert.	Die Abläufe werden deutlich verbessert. Notfall-Operationen werden besser ins Programm integriert, die Wartezeit der nüchternen Patienten reduziert sich sehr deutlich.
2	Station Unfallchirurgie	Die unfallchirurgische Station liegt nicht auf dem gleichen Geschoß wie der OP. Das führt zu erheblichen Wegezeiten zwischen Station und OP.	Im Zuge einer Reorganisation der Stationszuordnung wird die unfallchirurgische Station auf die OP-Ebene verlegt.	Die Wegezeiten für Patienten und Pflegepersonal reduzieren sich deutlich, die Abläufe werden verbessert.
3	Aufnahme und	Der Aufnahme- und Entlassungsprozess ist noch	Eine Arbeitsgruppe analysiert den gesamten	Die Vorschläge sind sukzessive umgesetzt

Nr.	Bereich	Ausgangssituation	Maßnahme	Ergebnis
	Entlassung	nicht optimal strukturiert und organisiert.	Prozess und macht vielerlei Verbesserungsvorschläge .	worden bzw. befinden sich in der Umsetzung.
4	Behandlungspfade	Die Behandlungspfade für häufiger auftretende Erkrankungen und Operationen sind in Deutschland in der Regel nur teilweise standardisiert.	Das St. Franziskus-Hospital entwickelt gemeinsam mit dem Landes-Caritasverband für den Offizialatsbezirk modellhaft einen Behandlungspfad.	Die Krankenhäuser im Offizialatsbezirk entwickeln Behandlungspfade, die untereinander ausgetauscht werden und letztlich zu Optimierungen in der Behandlung von Patienten führen können.
5	Leitbild	Im St. Franziskus-Hospital existiert kein niedergeschriebenes Leitbild.	Eine Arbeitsgruppe, der Vertreter fast aller Berufsgruppen im Krankenhaus angehören, entwickelt unter Beteiligung aller Mitarbeiter ein Leitbild für das St. Franziskus-Hospital.	Das Leitbild ist verabschiedet und veröffentlicht. In unserem Verhalten gegenüber Patienten, Angehörigen, niedergelassenen Ärzten und Kollegen lassen wir uns täglich daran messen.
6	Servicequalität	Servicequalität und Marketing werden im Gesundheitsbereich immer wichtiger.	Eine Beratungsgesellschaft untersucht sämtliche Aktivitäten auf diesen Gebieten im St. Franziskus-Hospital und formuliert verschiedene Verbesserungsvorschläge .	Die Verbesserungsvorschläge werden sukzessive abgearbeitet.
7	Tumorkonferenzen	Gerade in der Behandlung von Krebserkrankungen ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche für die erfolgreiche Behandlung von größter Bedeutung.	Im St. Franziskus-Hospital finden Tumorkonferenzen statt, an denen neben Onkologen die Leitenden Ärzte der Gastroenterologie, der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Radiologie/Strahlentherapie teilnehmen. Außerdem werden bei Bedarf Urologen, Gynäkologen und HNO-Ärzte hinzugezogen.	Durch die Zusammenarbeit von Fachärzten verschiedener Fachrichtungen wird verhindert, dass eine Therapie nur aus dem Blickwinkel eines einzelnen Arztes festgelegt wird.
8	Neuer OP-Faden	Es kommt ein neuer OP-Faden auf den Markt, der die Infektionsrate operierter Patienten deutlich senkt.	Direkt nachdem die Markteinführung dieses OP-Fadens durch die Presse geht, wird er im Lohner Krankenhaus eingesetzt.	Es ist gewährleistet, dass diese medizinische Verbesserung den Patienten des St. Franziskus-Hospitals zugute kommt.

Wir können und wollen hier nur einen kleinen Teil unserer Anstrengungen, die Qualität unserer Arbeit täglich zu verbessern, darstellen. Vermutlich fehlt in dieser Darstellung sogar das wichtigste: der Wunsch sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für unsere Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgung zu sichern und freundlich und hilfsbereit für sie da zu sein.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Ulrich Pelster
Hubert Kröger

Ansprechpartner:

Ulrich Pelster
Hubert Kröger

Links:

www.krankenhaus-lohne.de

Geriatryadresse Dr. Rahn

www.dr-rahn.de

Dr. Siegmund - Dr. Penke

www.siegmund-penke.de

Praxis Dr. Hoffmann

www.praxisdrhoffmann.de

